**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 179 (1900)

**Artikel:** Die höchste Bahn Europas : Zermatt-Gornergrat (3136 m)

Autor: Roth de Markus, A.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-374235

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Die höchste Bahn Europas: Bermatt—Gornergrat (3136 m).

Bon A. Roth de Martus.

"Bitte einsteigen!" und die Schaar der aus allen Ländern herbeigeeilten Touristen drängt sich eiligst zu den grünen Wagen, um die besten Bläte am

Fenster einzunehmen.

Ein Pfiff, und langsam, ohne Stoß oder Areischen, setzt sich der Zug in Bewegung. "Es ist herrlich, so angenehm zu fahren", bemerken einige Mit= reisenden. Doch sehr bald hat man keine Zeit mehr, sich um das Technische zu bekümmern, die Bahn passirt eben die Visp-Brücke, die erste Steigung beginnt, die Aussicht auf Dorf und Berg ziehen schon Aller Blicke an.

Kurze Zeit und Zermatt mit seinen großen Gast= höfen liegt schon tief unten im Thal, das eisige Matterhorn wird immer mächtiger, neue schnee= belegte Spiken erscheinen eine nach der andern

hinter den Vorbergen.

Doch was ist das für ein Rauschen und Sausen? Alle Reisenden erheben sich von ihren Sitzen und wollen das prachtvolle Naturschauspiel betrachten. Man überschreitet eben den wilden Findelenbach auf einer imposanten Brücke von 50 Meter Höhe, ein Meisterwerk moderner Ingenieurstechnik. Das in unbändiger Wucht herabstürzende Wasser des Baches, der rechts an der düsteren Felswandung der Schlucht herabströmende Wasserfall, die ur= natürliche Landschaft bilden einen Anblick von selt= samer, packender Schönheit.

Un der Station Findelen führt der Zug vorbei und nun geht es waldauf mit einer Steigung von ca. 20%. Die Aussicht wird immer schöner und gewinnt an Ausdehnung. Die Zermatt freisartig umringenden Schneeberge dringen immer mehr in den Vordergrund, die Landschaft kann sich kaum

großartiger vorstellen lassen.

Rachdem man drei kleinere Tunnels passirt hat, gelangt man in den Riffelalptunnel, den längsten der ganzen Linie; im Berge windet er sich so in die Höhe, daß man bei Herauskommen vollständig desorientirt ist und einige Zeit braucht, um sich

wieder zurecht zu finden. "Riffelalp!" Wir find an dem von den Fremden so bevorzugten Luftkurort angelangt. Hier ver= bindet ein kleines elektrisches Tramway die Sta= tion mit dem monumentalen Seiler'schen Hotel. Unser Bild gibt die Aussicht von der Station auf das Triftgebiet, mit der Dent Blanche (links), Gabelhörner, Wellenkuppe, Trifthorn und Trift= gletscher.

Noch ein kurzes Tunnel und wir befinden uns weit über Riffelalp, deffen Gebäude erft jest sichtbar werden. Noch eine starke Steigung und der Zug macht auf Riffelberg Halt. Lon hier ab geht es auf dem Rücken des Gornergrats, in der Richtung

des Monte Rosa entlang.

Die Aussicht, welche vom Thale an ein siets wechselndes mächtiges Crescendo angeschlagen hat, erreicht hier oben den Gipfel einer packenden Ueber= raschung. Die Ansicht des großartigen schnee= bedeckten Breithorns, welches auf einmal wie hin= gezaubert blendend vor den Augen steht, wirkt ge= radezu verblüffend. Dann wird die Ueberraschung durch das allmählige Hervortreten des Lyskamm und der ganzen Monte Rosa-Gruppe auf das höchste gesteigert. Wir befinden uns nun inmitten der feenhaften, grandiosen Gletscherwelt, umringt von Eis und Schnee. So weit das Auge sehen mag, stehen Gipfel an Gipfel in ihrer glänzenden Pracht. Das Schauspiel ist zu erhaben, als daß es beschrieben werden könnte; der Zug langt soeben auf Station Gornergrat an, steigen wir aus und lenken unsere Schritte dem höchsten Gipfel zu, um ruhig und an= dächtig eines der großartigsten Naturschauspiele der Welt zu bewundern.

Einige technische Angaben über die Gornergrat= bahn dürften dem Leser willkommen sein. Um diese Beschreibung nicht zu weit auszudehnen, werden

wir dieselbe so kurz als möglich fassen.

Die Länge der Linie beträgt 9 Kilometer, die in 11/2 Stunden zurückgelegt werden bei einer Höhen= differenz von 1413 Meter. Früher brauchte man 4—5 Stunden, um zu Fuß oder zu Pferd auf den Gornergrat zu gelangen. Die Bahn wird durch elektrische Kraft betrieben, die dem Findelenbach durch einen Waffersturz von 100 Meter entnommen wird. Die Steigung kann mit ca. 20 % berechnet werden.

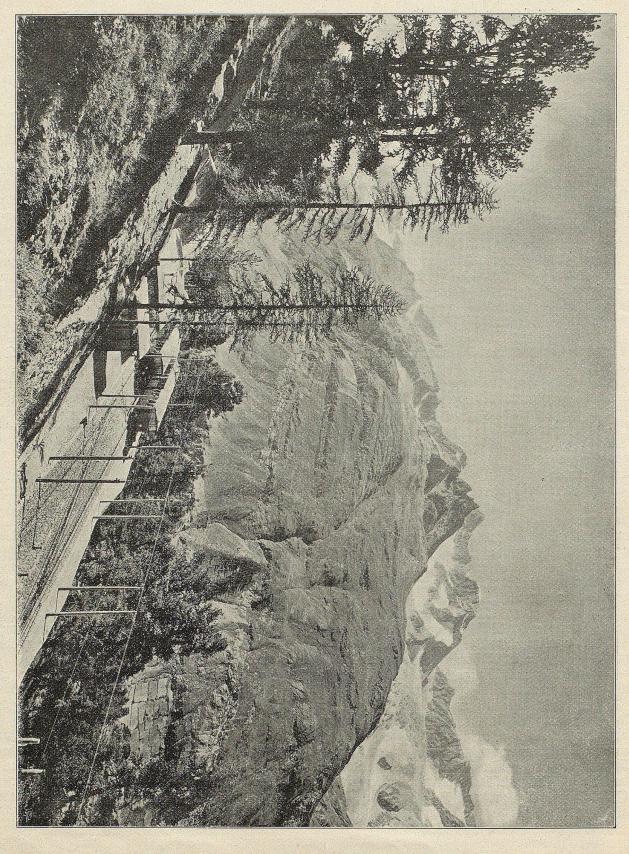
Der Zug besteht aus einem kleinen Motor= und zwei Personen-Wagen. Jeder Wagen faßt 50 bis 60 Passagiere und kostet die Auf= und Rückfahrt

18 Fr. von Zermatt aus.

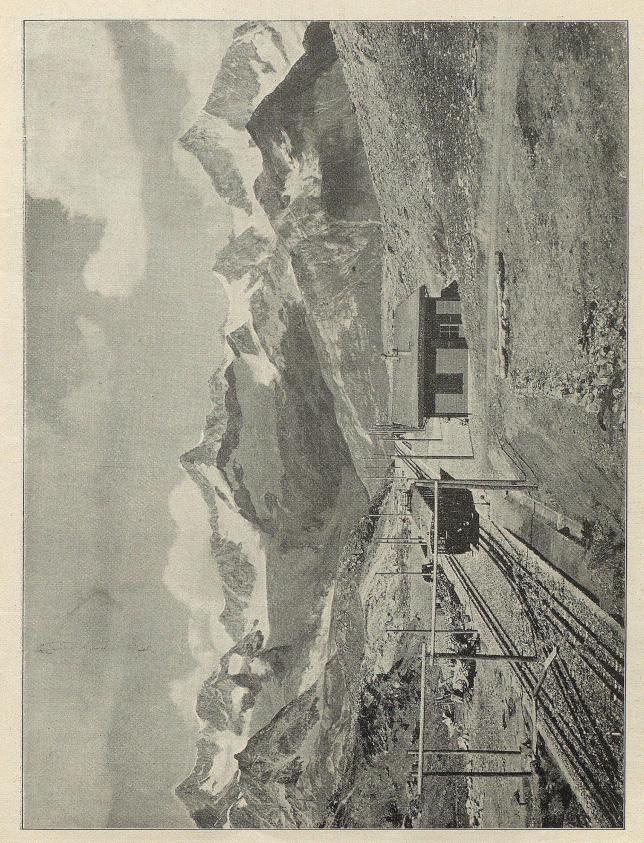
Gebaut wurde die Bahn von den Herren Haag und Greulich in einem Zeitraume von ca. 21/2 Jahren für den festen Preis von 3 Millionen Franken.

Die Gornergratbahn ist die höchste Europas und darf mit vollem Recht als die großartigste be= zeichnet werden.

ile im Bilde vorfillent, eguden lehr



Gornergratbahn, Station Riffelalp. Reproduzirt nach einer Driginal-Aufnahme der Gebrüder Wehrli, Photographen in Kilchberg bei Zürich.



Station Gornergrat, Gabelhorn, Rothorn und Weißhorn. Reproduzirt nach einer Original-Aufnahme der Gebrüder Wehrli, Photographen in Kilchberg bei Zürich.